

# Erste

## Schlußfolgerungen

### nach dem Parteitag

Unmittelbar nach dem VIII. Parteitag der SED hat sich die staatliche Leitung unseres Betriebes, des zum IFA-Kombinat für Kraftfahrzeugteile gehörenden VEB Berliner Vergaser- und Filterwerke, mit der Parteileitung beraten und geprüft, welchen Beitrag der Betrieb leisten kann, um der Bevölkerung in kurzer Frist zusätzlich qualitativ hochwertige Konsumgüter bereitzustellen. Bekanntlich ist es eine Forderung des VIII. Parteitages, in allen Zweigen der Industrie die Produktion von Massenbedarfsgütern aufzunehmen und zu erweitern.

Daraus ergab sich die Festlegung, zwei neue beziehungsweise wesentlich weiterentwickelte Außenbordmotore für Sportboote zwei Jahre früher als geplant in die Produktion zu überführen. Das wurde durch neue konstruktive Lösungen möglich, die nur geringe Forschungsmittel und Investitionen erforderten. An ihrer Entwicklung haben in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die Genossen unserer Grundorganisation vorbildlich mitgewirkt.

Aus dem guten Ergebnis dieser Gemeinschaftsarbeit leiteten die Genossen Wirtschaftsfunktionäre, angeregt durch die Parteileitung, die Schlußfolgerung ab, daß es notwendig ist, die Kräfte in Forschung und Entwicklung auf Schwerpunkte zu konzentrieren und sie künftig für die Volkswirtschaft noch besser zu nutzen.

So geht es unter anderem zum Beispiel darum, Erzeugnisse, die wir als Zulieferbetrieb für den Landmaschinenbau fertigen, in höherer Qualität und bei geringeren Kosten herzustellen. Eine weitere Aufgabe ist es, die Genossen im VEB Dieselmotorenwerk Schönebeck davon zu überzeugen, daß sie ihren Einfluß darauf geltend machen, damit ein neuentwickelter Dieselmotorenkraftstoff-Einfachfilter, wie ihn bereits die VEB Motorenwerk Nordhausen und Motorenwerk Cunevalde verwenden, auch von ihrem Betrieb übernommen wird. Dafür setzen sich die Genossen unserer Betriebsparteiorganisation ein, weil sie aus dem Studium der Dokumente des VIII. Parteitages die Erkenntnis gewonnen, daß es richtiger ist, für die Intensivierung der sozialistischen Landwirtschaft bessere Produktionsmittel bereitzustellen, statt Nahrungsgüter einzuführen. Dabei sind gleichzeitig volkswirtschaftlich effektivere Lösungen für die Maschinen und Geräte zu finden und durchzusetzen.

Der Parteitag wies eindeutig nach, daß die Ziele des Fünfjahrplanes nur dann erreicht werden können, wenn der Plan kontinuierlich erfüllt wird. Unser Betrieb, der am 30. April 1971 planschuldenfrei war, konnte dieses gute Ergebnis nicht halten. Die eingetretenen Planrückstände sind auf keinen Fall das Ergebnis einer Inaktivität unserer Werktätigen. Offensichtlich zeigt sich, daß die seit Monaten im Betrieb geübte Praxis, mit Hilfe von Überstunden und Sondereinsätzen die Produktion zu schaffen, nicht das taugliche Mittel zur Erfüllung der

## INFORMATION

### 20. Jahrestag der FIR

Am 3. Juli 1951 gründeten die Vertreter der ehemaligen Widerstandskämpfer und der Opfer des Faschismus aus 18 Ländern Europas in Wien die Internationale Föderation der Widerstandskämpfer (FIR). Sie er-

weckten von neuem die internationale Einheit der Widerstandsbewegung für die Verteidigung ihrer Ideale, für die Förderung der nationalen Unabhängigkeit, der demokratischen Freiheiten und des Friedens und des Kampfes gegen die nazistischen und faschistischen Kräfte, die wieder an die Oberfläche gelangt waren. Sie setzen sich für die Verwirklichung der in der Charta der Vereinten Nationen fixierten Ziele ein.

Heute umfaßt die FIR — zu der auch die antifaschistischen Wi-

derstandskämpfer in der DDR gehören — 55 Organisationen. Sie ist die einzige Organisation ehemaliger Widerstandskämpfer und Opfer des Faschismus, in deren Reihen sich Verbände und Persönlichkeiten aus allen Ländern Ost- und Westeuropas befinden.

Ihr einheitlicher Charakter hat es der FIR in den zwanzig Jahren ihres Bestehens ermöglicht, die Stimme der Widerstandskämpfer und der Opfer des Faschismus auf internationaler Ebene zu erheben. (NW)